

Ausstellungs-Know-how aus Hannover international gefragt

Professor Koethen und Dr. Jürgens entwickeln neuartige Vermittlungsstrategien

2006 wird der 250. Geburtstag des legendären Musikgenies Wolfgang Amadeus Mozart gefeiert. Die Vorbereitungen für dieses Großereignis laufen in Deutschland und Österreich bereits auf Hochtouren.

Auch an der Universität Hannover beschäftigt man sich intensiv mit diesem Event. Prof. Eva Koethen und Dr. Hans-Joachim Jürgens vom Institut für Ästhetische Bildung erarbeiten innovative Module für eine multimediale Mozartausstellung, die den Höhepunkt der Veranstaltungen zum Geburtstag des Komponisten markieren wird.

Unter dem Titel „now & Mozart“ findet diese 2500 Quadratmeter umfassende Ausstellung vom 15. März bis zum 27. August 2006 in der berühmten Albertina, dem direkt neben der Wiener Staatsoper gelegenen Museum statt. Die mit 3,5 Millionen Euro veranschlagte und von der Stararchitektin Zaha Hadid architektonisch umgesetzte Schau hat ein hohes Ziel: Die zukunftsorientierte Zeit Mozarts soll als eine der wesentlichen kulturgeschichtlichen Wurzeln unserer heutigen Zivilisation ebenso wie als Auftakt der Moderne erfahrbar gemacht werden. „Dabei geht es nur indirekt darum,



Ausstellung für ein musikalisches Denkmal: Wolfgang Amadeus Mozart

eine traditionelle historische Ausstellung zu realisieren“, verrät Dr. Hans-Joachim Jürgens. „Vielmehr wollen wir ein produktives Spannungsfeld zwischen Mozarts Epoche und der kulturellen Situation Europas am Anfang des 21. Jahrhunderts entstehen lassen.“

Um dies umzusetzen, „wird ein ‚mehrdimensionaler Denkraum‘ in der Ausstellung eröffnet“, erklärt Prof. Eva Koethen. „Darin können die Gäste eine Zeitreise in die Vergangenheit machen, auf der sie vielschichtig Hintergründe für Perspektiven der Gegenwart und Zukunft erkennen.“ Ermög-

licht werde dies nicht durch eine Zeitmaschine, so Dr. Jürgens, „sondern durch neueste Technologie und vor allem durch jene innovativen multimedialen Vermittlungs- und Darstellungsstrategien, die wir gerade in Hannover entwickeln.“

Nähere Informationen zur Ausstellungskonzeption können Interessierte am 12. Januar 2005 um 18 Uhr in Raum 103 des Conti-Hochhauses erhalten, wo Professor Koethen und Dr. Jürgens im Rahmen des öffentlichen Kolloquiums der AG Ästhetische Prozesse ihre Arbeitsergebnisse vorstellen.

Maren Sonneberger / kü